

4 Analyse des Budgets 2007

4.1 Laufender Aufwand nach Kontogruppen

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandskategorien im Vergleich mit dem Budget 2006 und der Rechnung 2005 ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 7: Laufender Aufwand nach Kontogruppen.

in Mio. Fr.	Rechnung 2005	% Ver. zu R 05	Budget 2006	% Ver. zu B 06	Budget 2007
Aufwand Laufende Rechnung					
30 Personalaufwand	893.0	3.4	923.2	1.9	940.4
31 Sachaufwand	274.5	3.1	282.9	3.5	292.9
32 Passivzinsen	37.0	-1.7	36.3	-1.2	35.9
33 Abschreibungen	395.3	-65.2	137.7	-5.0	130.9
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	84.7	-2.7	82.4	5.5	87.0
35 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	110.9	-10.4	99.3	-1.7	97.7
36 Eigene Laufende Beiträge	784.8	8.7	853.3	8.2	923.4
37 Durchlaufende Beiträge	83.6	-1.9	82.0	-1.6	80.7
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	392.1	-94.6	21.1	6.2	22.4
39 Interne Verrechnungen	25.4	3.1	26.2	-46.0	14.1
Gesamttotal Aufwand	3'081.2	-17.4	2'544.3	3.2	2'625.2

Im Vergleich zum Vorjahresbudget steigt der Gesamtaufwand um 81.0 Mio. Franken oder 3.2 % an. Die Zunahmen resultieren in den Kontengruppen Personalaufwand, Sachaufwand, Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung, Eigene Laufende Beiträge sowie Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds. Bei den übrigen Kontogruppen nimmt der Aufwand ab.

Der **Personalaufwand (30)** verzeichnet gegenüber dem Vorjahresbudget einen Zuwachs von 17.3 Mio. Franken oder 1.8%. Darin enthalten ist die generelle Lohnanpassung (Teuerungsausgleich, 12.8 Mio. Franken), welche von einer Teuerung von 1.3% abzüglich des teilweisen Verzichts auf den Teuerungsausgleich (GAP) im Umfang von 0.5 Prozentpunkten ausgeht. Der gemäss Familienzulagengesetz per 2007 geplante Anschluss an die Ausgleichskasse schlägt sich im Personalaufwand mit einer Nettobelastung von 2 Mio. Franken nieder. Demgegenüber fällt der Aufwand für die vorzeitige Pensionierung (inkl. "Flankierende Massnahmen" GAP) um

1.6 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr. Im Budget eingestellt sind auch der Erfahrungsstufenanstieg sowie der Stellenausbau, wie er in Kapitel 3.3 aufgezeigt ist.

Der **Sachaufwand (31)** nimmt um 10.0 Mio. Franken (3.5%) zu. Die stärkste Zunahme ist mit 5 Mio. Franken bei den Maschinen, Apparate, Instrumenten zu verzeichnen. Dies ist auf einen Wechsel der Verbuchungspraxis bei den Maschinen und Apparaturen in den Spitälern zurückzuführen. Bis 2006 wurden diese der Investitionsrechnung belastet, aktiviert und im gleichen Jahr in der Laufenden Rechnung ausserordentlich abgeschrieben. Dies führte zu einer Doppelbelastung von Laufender Rechnung und Investitionsrechnung. Mit dem Budget 2007 werden die Maschinen und Apparaturen der Spitalbetriebe neu in der Laufenden Rechnung beim Sachaufwand verbucht. Im Gegenzug entfallen die ausserordentlichen Abschreibungen im entsprechenden Umfang. Diese Verschiebung des Aufwandes aus der Kontengruppe 33 in die Kontengruppe 31 wirkt sich in der Laufenden Rechnung saldoneutral aus, führt hingegen zu einer Entlastung der Investitionsrechnung.

Des Weiteren ergeben sich nach Kontengruppen folgende grössere Veränderungen: Informatik (-3.1 Mio. Franken), medizinisches Verbrauchsmaterial (+2.5 Mio. Franken, zum grössten Teil durch Pflögetaxen und andere Erträge refinanziert), Berater, Gutachter, Experten (+1.6 Mio. Franken), übrige Dienstleistungen von Dritten (-1.0 Mio. Franken), Fahrzeug- Treibstoffe und Schmiermittel (1.5 Mio. Franken, refinanziert durch Treibstoffverkauf).

Unter Ausklammerung der buchhalterisch bedingten Zunahme sowie der refinanzierten Anteile beträgt der Zuwachs beim Sachaufwand ca. 2 Mio. Franken oder 0.7%. Diese Zuwachsrates liegt unterhalb der prognostizierten Jahresteuersung von 1.3%.

Der Aufwand für **Passivzinsen (32)** nimmt um 0.4 Mio. Franken oder 1.2% ab.

Im Vergleich zum Vorjahresbudget fallen die **Abschreibungen (33)** um 6.8 Mio. Franken oder 5% tiefer aus. Der Praxiswechsel bei der Verbuchung der Maschinen und Apparaturen in den Spitalbetrieben führt zu einer Abnahme der ausserordentlichen Abschreibungen. Diese nehmen insgesamt um 5.2 Mio. Franken ab. Bei den ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens ist ebenfalls eine Abnahme von 2.4 Mio. Fr. zu verzeichnen. Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen übersteigen das Niveau des Vorjahres um 0.8 Mio. Franken.

Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (34)** liegen um 4.6 Mio. Fr. über dem Voranschlag 2006. Diese Erhöhung ist vorwiegend durch den ungebundenen Finanzausgleich an die Gemeinden bedingt, welcher aufgrund der steigenden Steueraufkommen gegenüber dem Vorjahresbudget um 4.3 Mio. Fr. zunimmt. Gemäss Finanzausgleichsgesetz fliessen 7% der Staatsteuererträge des Vorjahres in den Finanzausgleich (ungebundener Finanzausgleich sowie Ausgleichsfonds). Für die Einlage in den Ausgleichsfonds dürfen höchstens 0.5% der Staatssteuererträge verwendet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Aufteilung. Wie im Vorjahr basiert die Budgetierung auf der Annahme, dass die Einlage in den Finanzausgleichsfonds 1 Mio. Franken betragen wird und die restlichen Mittel des Finanzausgleichs an die Gemeinden als ungebundener Finanzausgleich ausgeschüttet werden.

Die **Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen (35)** fallen um 1.6 Mio. Franken tiefer aus als im Voranschlag 2006. Die grösste Veränderung resultiert bei den Entschädigungen im Rahmen der Spitalabkommen mit Basel-Stadt und anderen Kantonen (-1.5 Mio. Franken).

Die **Eigenen Laufenden Beiträge (36)** nehmen um 70.1 Mio. Franken oder 8.2% zu. Eine namhafte Erhöhung resultiert aus dem Staatsvertrag zur gemeinsamen Trägerschaft der Universität Basel, der vom Landrat in diesem Herbst beraten wird (LRV 2006-179). Der Beitrag an die Universität ist gemäss Staatsvertrag mit 127.5 Mio. Franken budgetiert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 24.1 Mio. Franken entspricht (vgl. auch Kapitel 5.3). Des Weiteren wird zur Finanzierung der Beiträge des Bundes gemäss Universitätsfördergesetz ein unverzinsliches Darlehen von 30 Mio. Franken gewährt. Dessen Auszahlung wird in der Kontengruppe 36 budgetiert, da das Darlehen einem à-fonds-perdu-Beitrag entspricht. Es ist geplant, das Darlehen über den Fonds für regionale Infrastrukturvorhaben zu finanzieren. Entsprechend sind 30 Mio. Franken in Kontogruppe 48 als Fondsentnahme (Ertrag) budgetiert, so dass die Gewährung des Darlehens den Saldo der Laufenden Rechnung nicht belastet.

Des Weiteren sind folgende grössere Änderungen gegenüber dem Vorjahresbudget auszuweisen:

- Beiträge an AHV/IV (+4.6 Mio. Franken), Beiträge an Ergänzungsleistungen AHV/IV (+3 Mio. Franken)
- Beiträge für Eingliederung Unterstützungsberechtigter Personen (+1 Mio. Franken)
- Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime (+3.5 Mio. Franken)
- Beitrag an das UKBB¹³ (-3.9 Mio. Franken)
- Wegfall des einmaligen Beitrages an das Projekt "Deep Heat Mining" (Geothermie) (-2.9 Mio. Franken)
- Investitionsbeiträge an Anlagen des Öffentlichen Verkehrs (+ 2.6 Mio. Franken)
- Abgeltungen und Beiträge im Bereich des Öffentlichen Verkehrs (+1.6 Mio. Franken)
- Anschubfinanzierung an das ETH-Institut für Systembiologie (+2.0 Mio. Franken)
- Beiträge an Löhne Lehrpersonen an Kindergärten und Primarschulen (+1.0 Mio. Franken)
- Beiträge an Heime und IV-Sonderschulen (+1.3 Mio. Franken)
- Beiträge an Einrichtungen für behinderte Erwachsene (1.9 Mio. Franken)
- Beiträge an Basel-Stadt im Bereich übrige Berufsschulen (-1.2 Mio. Franken)

Die **Durchlaufenden Beiträge (37)** nehmen gegenüber dem Vorjahr um 1.3 Mio. Franken leicht ab. Sie korrespondieren mit den **Durchlaufenden Erträgen (47)**.

Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen (38)** nehmen insgesamt um 1.3 Mio. Franken zu. Diese Entwicklung ist durch folgende zwei Positionen begründet: Aufgrund des steigenden Verkehrssteueraufkommens werden höhere Erträge aus der befristeten Aufhebung des Verkehrssteuerrabatts (LRV 2006/34) als Einlage in den Fonds zur Finanzierung der H2 budgetiert (+2.3 Mio. Franken). Des Weiteren ist im Voranschlag 2007 keine Einlage in den Wirtschaftsförderungsfonds geplant (-1 Mio. Franken), da der Bestand des Wirtschaftsförderungsfonds per Ende 2005 20 Mio. Fr. betrug.

Der Aufwand für **interne Verrechnungen (39)** nimmt gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio. Franken ab. Die Reduktion ist auf folgende buchungstechnische und strukturelle Veränderungen zurückzuführen:

¹³ Gemäss Staatsvertrag zur gemeinsamen Trägerschaft der Universität fällt der Globalbeitrag für klinische Lehre und Forschung an das UKBB weg und ist neu im Universitätsbeitrag enthalten.

- Vermehrte Verbuchung von internen Verrechnungen in der Betriebsbuchhaltung.
- Wegfall von internen Verrechnungen infolge Zusammenlegung der Rubriken bei den kantonalen Psychiatrischen Diensten.
- Wegfall von internen Verrechnungen infolge Transfers der Budgetwerte für die Rückerstattung aus Spitalabkommen aus der Rubrik Spitalabkommen und Beiträge in die Rubriken der Spitalbetriebe.

4.2 Laufender Ertrag nach Kontogruppen

Auf der Ertragsseite der Laufenden Rechnung weist das Budget 2007 ein Wachstum von 76.6 Mio. Franken oder 3.0% auf. Mit Ausnahme der Entgelte und der Durchlaufenden Beiträge nehmen die Erträge bei allen Kontengruppen zu.

Tabelle 8: Laufender Ertrag nach Kontogruppen.

in Mio. Fr.	Rechnung 2005	% Ver. zu R 04	Budget 2006	% Ver. zu B 05	Budget 2007
Erträge Laufende Rechnung					
40 Steuern	1'537.3	-11.6	1'358.5	3.3	1'403.8
41 Regalien und Konzessionen	430.1	-87.6	53.1	0.1	53.2
42 Vermögenserträge	68.0	21.2	82.5	3.9	85.8
43 Entgelte	452.7	-0.6	450.1	-0.3	449.0
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	109.7	18.1	129.6	3.3	133.9
45 Rückerstattungen von öffentlichen Gemeinwesen	60.1	8.0	65.0	4.0	67.6
46 Laufende Beiträge für eigene Rechnung	264.6	11.5	295.1	2.0	301.0
47 Durchlaufende Beiträge	83.4	-1.7	82.0	-1.6	80.7
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	82.1	-98.7	1.1	2753.1	30.9
49 Interne Verrechnungen	25.2	3.2	26.0	26.0	13.9
Gesamttotal Einnahmen	3'113.3	-18.3	2'543.0	3.0	2'619.6

Die diesjährigen Schätzungen der **Steuern (40)** für das Budget 2007 beruhen auf Auswertungen aus dem NEST; der Umstieg aus dem bisherigen Veranlagungssystem Covela wurde damit auch auf der Ebene der Statistiken vollzogen. Für die Einschätzung der regionalen konjunkturellen Entwicklung sowie deren Auswirkungen auf Primäreinkommen und Einkommenssteuerertrag der Jahre 2006 und 2007 wurde zudem auf das durch die BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltsmodell für den Kanton Basel-Landschaft abgestellt.

Insgesamt wird ein Wachstum der Steuereinkommen um 45.3 Mio. Franken oder 3.3% veranschlagt.

Bei der **Einkommenssteuer der natürlichen Personen** wird ein Ertragswachstum von 11 Mio. Franken (1.3%) budgetiert. Die finanziellen Folgen der im September durch den Landrat zu behandelnden Vorlage zur steuerlichen Entlastung von Familien und tiefen Einkommen sowie zur Umsetzung des BGE vom 27. Mai 2005 (Erhöhung Eigenmietwert und Aufhebung Mietkostenabzug) sind mit den Beträgen gemäss der Landratsvorlage 2006-108 (Minderertrag von 32 Millionen Franken) berücksichtigt. Entsprechend der Empfehlung des Vorstands der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) erfolgt die Einführung des neuen Lohnausweises auch im Kanton Basel-Landschaft per 2007, d.h. für die Deklaration des ab dem 1. Januar 2007 erzielten Lohnes ist nur noch der neue Lohnausweis zu verwenden. Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund der Einführung des neuen Lohnausweises kein Mehrertrag resultiert.

Tabelle 9: Steuererträge gegliedert nach Arten.

Steuern in Mio. Fr.	Rechnung 2005	% Ver. zu R 04	Budget 2006	% Ver. zu B 05	Budget 2007
Einkommenssteuer nat. Personen	918.3	-6.0	863.0	1.3	874.0
Vermögenssteuer nat. Personen	150.5	-35.6	97.0	12.4	109.0
Grenzgänger, Nach- und Strafsteuern; Doppelbest.abkommen	39.6	-6.0	37.3	4.7	39.0
Ertragssteuer juristische Personen	213.5	-32.6	144.0	5.6	152.0
Kapitalsteuer juristische Personen	25.0	-38.7	15.3	2.6	15.7
Kirchensteuer jurist. Personen	11.9	-33.2	8.0	5.3	8.4
Steuer auf Kapitalabfind. 2./3. Säule	11.2	7.1	12.0	0.0	12.0
Grundstückgewinnsteuer	26.2	-4.4	25.0	12.0	28.0
Handänderungssteuer	29.9	-9.8	27.0	7.4	29.0
Erbschafts- und Schenkungssteuer	36.0	2.9	37.0	2.7	38.0
Verkehrssteuer	75.2	23.6	93.0	6.2	98.8
Gesamttotal Steuern	1537.3	-11.6	1'358.5	3.3	1'403.8

Aufgrund der erwarteten positiven Konjunktur- und Börsenentwicklung wird für 2007 mit einem Zuwachs bei der **Vermögenssteuer** gerechnet. Der hohe Zuwachs von 12 Mio. Franken resultiert auch aufgrund einer Neuschätzung des Budgetwerts für 2006, der zu tief ausgefallen ist.

Die anhaltend gute finanzielle Entwicklung der im Kanton Basel-Landschaft steuerpflichtigen Unternehmen dürfte zu einem weiteren deutlichen Anstieg bei der **Ertragssteuer** führen. Gegenüber dem Budgetwert 2006, der vermutlich etwas zu tief angesetzt ist, wird ein Wachstum von 8 Mio. Franken angenommen.

Bei der **Kapitalsteuer** wird für die kommenden Jahre mit einem weitgehend kontinuierlichen Anstieg des Ertrags gerechnet. Im Voranschlag 2007 wird eine Ertragszunahme von 0.4 Mio. Franken budgetiert.

Aufgrund der im ersten Semester 2006 festgestellten Wiederbelebung von Grundstücksgeschäften wird mit einer positiven Entwicklung bei der **Grundstücksgewinnsteuer** gerechnet (+3 Mio. Franken). Beim Ertrag der **Erbschafts- und Schenkungssteuer** wird ebenfalls von einem leichten Anstieg ausgegangen (+1 Mio. Franken). Der Ertrag von steuerpflichtigen Handänderungen wird in der Grössenordnung von Rechnung 2005 und Budget 2006 erwartet. Gegenüber dem Vorjahr ist die **Handänderungssteuer** mit einem Zuwachs von 2 Mio. Franken budgetiert.

Bei der **Verkehrssteuer** wird mit einem Zuwachs von 5.8 Mio. Franken gerechnet. Die befristete Aufhebung des Rabatts, über welche der Souverän am 24. September 2006 entscheiden wird, ist berücksichtigt.

Die budgetierten Erträge aus **Regalien und Konzessionen (41)** liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **Vermögenserträge (42)** zeigen eine Zunahme von 3.3 Mio. Franken (3.9%). Grössere Veränderungen gegenüber dem Vorjahresbudget lassen sich wie folgt ausweisen: Anteil am Reingewinn der BLKB (+1 Mio. Franken), Verzugszinsen Steuern (-1 Mio. Franken), Kontokorrentzinsen (+1 Mio. Franken), Ertrag aus treuhänderischem Liegenschaftsbesitz (+1 Mio. Franken).

Bei den Erträgen aus **Entgelten (43)** setzt sich das Wachstum der Vorjahre nicht fort. Gegenüber dem Budget 2006 nehmen die Entgelte um 1.1 Mio. Franken oder 0.3% ab. Es sind folgende Entwicklungen zu erwarten:

Durch die geplante Einführung von Aufwandgebühren ist ein Rückgang der Gebührenerträge bei den Bezirksschreibern von 8.7 Mio. Franken zu verzeichnen (vgl. auch Dienststellenkommentar zu Rubriken 2450-55 der JPMD). Die Bussenerträge liegen um 2.2 Mio. Franken tiefer als im Vorjahresbudget. Bei den Verkehrsbussen entfallen die bereits im Jahr 2006 budgetierten Mehrerträge von 2.0 Mio. Franken aus der Einführung der Abschnittsgeschwindigkeitskontrollanlage (AGK) im Belchentunnel. Die Realisierung der AGK wird bis zur Umsetzung der neuen Finanz- und Aufgabenteilung¹⁴ (NFA) im Jahr 2008 verschoben. Bei den Entsorgungsgebühren wird ebenfalls eine Ertragsabnahme von 1.8 Mio. Franken budgetiert. Demgegenüber werden Mehrerträge aus dem Verkauf von Treibstoff im Umfang von 1.8 Mio. Franken erwartet. Die Erträge aus Pflögetaxen nehmen um 6.5 Mio. Franken zu.

Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (44)** liegen um 4.3 Mio. Franken (3.3%) höher als im Vorjahr. Es handelt sich dabei um den Anteil an der direkten Bundessteuer.

Bei den **Rückerstattungen von öffentlichen Gemeinwesen (45)** wird mit einem Mehrertrag von 2.6 Mio. Franken (+4%) gerechnet. Gemäss Staatsvertrag zur gemeinsamen Trägerschaft der Universität Basel werden die Leistungen der basellandschaftlichen Spitäler für universitäre medizinische Lehre und Forschung abgegolten. Hierfür sind im Budget 3.2 Mio. Franken einge-

¹⁴ Mit dem NFA erfolgt ein Wechsel der Nationalstrassen in die Zuständigkeit des Bundes.

stellt. Des Weiteren sind in dieser Ertragskategorie folgende Entwicklungen zu erwähnen: Rückerstattung von Kantonen an Gymnasien (+1.5 Mio. Franken), Rückerstattung vom Kanton Solothurn im Rahmen des Spitalabkommens (-1.2 Mio. Franken), Rückerstattung vom Bund infolge der Schliessung des Zeughauses Liestal (-1.4 Mio. Franken).

Die **Laufenden Beiträge für eigene Rechnung (46)** verzeichnen eine Zunahme von 5.8 Mio. Franken (2.0%). Folgende grössere Veränderungen beeinflussen das Gesamtergebnis dieser Kontengruppe:

- Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung KVP (-1.1 Mio. Franken)
- Beiträge der Gemeinden im Bereich Öffentlicher Verkehr (+2 Mio. Franken)
- "Abwassergebühren" (+3.2 Mio. Franken).

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds (48)** fallen um insgesamt 29.8 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Diese Erhöhung resultiert aus der Entnahme von 30 Mio. Fr. aus dem Fonds für regionale Infrastrukturvorhaben zur Finanzierung des Darlehens an die Universität gemäss neuem Staatsvertrag.